

Digitalisierung und Verzeichnung des Nachlasses von Thomas Luckmann

Jochen Dreher

Im Sozialwissenschaftlichen Archiv Konstanz¹ befindet sich der Nachlass von Thomas Luckmann (1927-2016), einer der renommiertesten Vertreter und ‚Klassikers‘ der Soziologie. Luckmann studierte Philosophie, Germanistik, romanistische Sprachwissenschaft und Literatur, vergleichende Linguistik und Psychologie an den Universitäten Wien und Innsbruck sowie an der New School for Social Research in New York. Unter seinen Lehrern waren Carl Mayer, Albert Salomon und Alfred Schütz. Nach seiner Promotion in Soziologie im Jahr 1956 lehrte er von 1960-65 an der Soziologischen Fakultät der New School. 1965 erhielt er einen Ruf nach Frankfurt, von wo er fünf Jahre später an die Universität Konstanz wechselte, an der er bis zu seiner Emeritierung 1994 als Professor für Soziologie tätig war. Dort war er treibende Kraft im Rahmen der Gründung des Sozialwissenschaftlichen Archivs. Zu Luckmanns wichtigsten Schriften zählen der zusammen mit Peter L. Berger verfasste wissenssoziologische Klassiker „Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit“ (Berger/Luckmann 1991 [1966]), weiterhin „Die unsichtbare Religion“ (Luckmann 1996 [1967]), welche eine Neubegründung der Religionssoziologie einleitete, sowie das von seinem Lehrer Alfred Schütz begonnene und von Luckmann vollendete Standardwerk der phänomenologisch fundierten Soziologie „Strukturen der Lebenswelt“ (Schütz/Luckmann 2003 [1975]). „The Social Construction of Reality“ wurde in 13 Sprachen übersetzt und von der American Sociological Association zu einem der zehn wichtigsten Bücher der Soziologie gewählt.

Der Name Thomas Luckmann ist unmittelbar mit der Konstanzer Soziologie verbunden, die er entscheidend durch sein 24 Jahre anhaltendes Wirken in Forschung und Lehre an



der Universität Konstanz prägte. Luckmann begründete das Programm einer humanwissenschaftlichen, phänomenologisch wie anthropologisch fundierten Sozialwissenschaft mit empirischer Ausrichtung und gesellschaftstheoretischem Anspruch. Dieses Programm prägte das Denken zahlreicher Soziologinnen und Soziologen weltweit. Auch die interdisziplinäre Forschung an der Universität Konstanz profitierte von Thomas Luckmann, was u.a. in einer erfolgreichen Zusammenarbeit mit LiteraturwissenschaftlerInnen und PhilosophInnen in der Gruppe „Poetik und Hermeneutik“ oder im Sonderforschungsbereich „Literatur und Anthropologie“ zum Ausdruck kam. Große Teile des Nachlasses von Thomas Luckmann wurden bereits zu Lebzeiten in das Sozialwissenschaftliche Archiv übernommen. Nach seinem Tod sind weitere Forschungsmaterialien dem Archiv übergeben worden, die aktuell im Archiv sortiert und verzeichnet werden. Der Nachlass von Thomas Luckmann wird aktuell vollständig erschlossen und digitalisiert, wobei ein digitales Thomas Luckmann-Archiv aufgebaut wird, welches in der Zukunft open access zur Verfügung stehen wird.

Fußnote:

¹ <https://www.kim.uni-konstanz.de/soz-archiv/>